



Öffentliche Stellenausschreibung

Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre, verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung und wurde als familienfreundlich ausgezeichnet. Rund 22.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

An der **Universität Potsdam**, Humanwissenschaftliche Fakultät, Strukturbereich Bildungswissenschaften, Department Erziehungswissenschaft, Professur für Schulbezogene Medienbildung und Professur für Fachdidaktik Sport unter Berücksichtigung der Primarstufe, sind, *vorbehaltlich der Finanzierungszusage*, im Projekt „Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Professionalisierung von Sport-, Musik- und Kunstlehrkräften (DigiProSMK)“ möglichst **zum 01.07.2023** folgende Stellen befristet bis zum 28.02.2026 zu besetzen:

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d) **Sportdidaktik – Kenn-Nr. 354/2023**

Zwei Akademische Mitarbeiter/-innen (w/m/d) **Medienbildung – Kenn-Nr. 355/2023**

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden (100 %, 354/2023) bzw. 30 Stunden (75 %, 355/2023). Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV-Länder. Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG).

Die Stellen sind angesiedelt im BMBF geförderten Projekt „Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Professionalisierung von Sport-, Musik- und Kunstlehrkräften (DigiProSMK)“ ein.

Im Verbund wird eine bundesländerübergreifende Struktur für eine zukunftsorientierte, digital gestützte Professionalisierung von Lehrkräften etabliert, um einen fach- und mediendidaktisch hochwertigen, digital gestützten Fachunterricht zu fördern. Dabei werden Konzepte und Module für den Einsatz und die Reflexion digitaler Medien im Unterricht weiterentwickelt (Professionalisierung *für* digitale Medien). Darüber hinaus werden die Potenziale digitaler Medien für die Optimierung von Fortbildungsformaten genutzt (Professionalisierung *mit* digitalen Medien). Im Bereich der **Fachdidaktik Sport unter Berücksichtigung der Primarstufe** (Prof. Dr. Esther Pürgstaller, 354/2023) ist eine, und der **Medienbildung** (Prof. Dr. Steve Nebel, 355/2023) sind dafür zwei Stellen mit o. a. Prozentsätzen zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- 354/2023 (Sportdidaktik):
 - eigenständige (Weiter-)Entwicklung, Erprobung und Evaluation von innovativen Schulungsinhalten und Fortbildungsmodulen für Sportlehrkräfte im Bereich von Körperlichkeit im Kontext von Digitalisierung
 - Planung und Durchführung von Fortbildungen für Sportlehrkräfte
 - eigenständige Planung, Organisation und Durchführung von qualitativen und quantitativen Datenerhebungen, Datenmanagement und Auswertung
 - Unterstützung bei Transferprozessen des Verbundes
 - Sicherstellung von Synergien mit verschiedenen Stakeholdern

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

- Evaluation des Projektes, Verfassen von Zwischen- und Abschlussberichten; Präsentation der Ergebnisse auf Fachtagungen
- 355/2023 (Medienbildung):
 - Unterstützung der Verbundpartner hinsichtlich Fragen des Instruktionsdesigns und der Medienbildung und Unterstützung bei Transferprozessen des Verbundes
 - Aufbereiten von Inhalten zu Themen der Nutzung immersiver Medien, des Instruktionsdesigns im digitalen Kontext und des (Video-)spielbasierten Lernens
 - Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Fortbildungsmodulen für Fachkolleg/-innen¹ im Verbund, die Lehrkräfteausbildung und die Bildungspraxis
 - Reflektieren und Erweitern etablierter Bildungstheorien und -prozesse im neuen medialen Kontext
- Evaluation des Projektes, Verfassen von Zwischen- und Abschlussberichten; Präsentation der Ergebnisse auf Fachtagungen

Es besteht die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation. Für die eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit steht mindestens ein Drittel der jeweiligen Arbeitszeit zur Verfügung.

Sie bringen Folgendes mit:

- 354/2023 (Sportdidaktik):
 - abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master Degree oder Äquivalent) der Sportwissenschaft (bevorzugt für das Fach Lehramt im Fach Sport/Sportwissenschaft) oder einem verwandten Fachgebiet
 - wünschenswert sind Lehrerfahrungen in der Schule, Aus- oder Weiterbildung
 - Erfahrung sowie Begeisterungsfähigkeit für die Konzeption und Vermittlung von digitalen Lehr-Lernszenarien im Kontext von Körper, Bewegung, Sport und Tanz
 - von Vorteil sind Fähigkeiten in der Mediengestaltung und Vorkenntnisse im Bereich der Medienbildung
 - gute Kenntnisse in der quantitativen und/oder qualitativen Forschung
 - gute Kenntnisse in gängigen MS-Office-Programmen (Excel, Word, etc.)
 - sehr gute Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie gute Englischkenntnisse
- 355/2023 (Medienbildung):
 - abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master oder vergleichbarer Abschluss) mit überdurchschnittlichem Ergebnis in Lehramtsstudium (bspw. im Bereich Sport, Musik und Kunst), Psychologie, Human Computer Interaction, Bildungs- oder Erziehungswissenschaft oder einem verwandten Fach
 - sehr gute Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie gute Englischkenntnisse
 - Begeisterungsfähigkeit sich in neue, digitale Lehr-Lernszenarien einzuarbeiten (z. B. 360°-Videographie, VR/AR, etc.)
 - von Vorteil sind Fähigkeiten in der Mediengestaltung und Vorkenntnisse im Bereich Instruktionsdesign, Medienbildung oder pädagogischer Psychologie

Unser Angebot an Sie:

Als Universität vereinen wir die Entwicklungsstärke einer Lehr- und Forschungseinrichtung mit den attraktiven Arbeitsbedingungen des öffentlichen Dienstes. Die Universität Potsdam ist eine zuverlässige Arbeitgeberin, die ihre Beschäftigten mit vielfältigen Angeboten und Leistungen unterstützt:

- Entwickeln Sie sich und Ihre fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen in verschiedenen Fortbildungs- und Netzwerkangeboten der Universität Potsdam weiter.
- Alle Standorte bieten eine gute Verkehrsanbindung. Sie können einen monatlichen Zuschuss zum ÖPNV-Jobticket erhalten und Campus-Fahrräder nutzen.
- Profitieren Sie von betrieblicher Altersvorsorge, einer Jahressonderzahlung und vermögenswirksamen Leistungen.
- Nutzen Sie die vielfältigen Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie des Hochschulsports.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bietet die Universität Potsdam ihren Beschäftigten flexible Arbeitszeiten (in der Zeit von Montag bis Freitag) und anteilige mobile

Arbeit (z. B. im Home-Office) an. Sie verfügen über 30 Urlaubstage im Jahr (bei einer 5-Tage-Woche) und sind zusätzlich am 24.12. und 31.12. vom Dienst befreit. Unser Service für Familien berät Sie zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Weitere Informationen zur Arbeitgeberin Universität Potsdam finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/de/arbeiten-an-der-up/arbeitgeberin/uebersicht>

Für nähere Informationen zur Ausschreibung steht Ihnen Frau Prof. Dr. Esther Pürgstaller (354/2023 – E-Mail: esther.puergstaller@uni-potsdam.de) bzw. Herr Prof. Dr. Steve Nebel (355/2023 – E-Mail: steve.nebel@uni-potsdam.de) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung **bis zum 15.05.2023** unter Angabe der **Kenn-Nr. 354/2023 oder 355/2023** vorzugsweise per E-Mail an Ina Tausche (Assistenz der Professur unter ina.tausche@uni-potsdam.de)

Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Die Universität strebt in allen Beschäftigungsgruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an; in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt (§ 7 Absatz 4 BbgHG). Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bei Eignungstests und Auswahlgesprächen werden individuelle Nachteilsausgleiche gewährt, die ihrer Behinderung angemessen sind. Sofern ein Mensch mit Behinderung individuelle Nachteilsausgleiche in Anspruch nehmen möchte, teilt er dies bitte im Bewerbungsanschreiben mit.

Potsdam, 20.04.2023